

**Interpellation Colombo-Jona (47 Mitunterzeichnende):
«Streichung Schwerpunktfach Latein an den Kantonsschulen Wattwil und Heerbrugg**

Wie das Amt für Mittelschule mitteilte, werden im kommenden Schuljahr an den Kantonsschulen Wattwil und Heerbrugg keine neuen Klassen mit Schwerpunktfach Latein geführt werden. Auslöser für diesen Entscheid waren ökonomische Gründe. Dieser Begründung stehen humanistische Argumente gegenüber. Latein beruht auf einer seit Jahrhunderten andauernden grossen Tradition und zählt zu unserem kulturellen Erbe. Neben dem kulturhistorischen Aspekt fördert das Latein das logische Denken und ist eine Form von Begabtenförderung. Zudem ist das Latein Voraussetzung für verschiedene Studienrichtungen. In einer Zeit, in der Universitäten auf kürzere Studienzeiten drängen, setzt die Streichung des Schwerpunktfachs Latein ein falsches Signal. Erleben Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler, dass ihr gewünschtes Schwerpunktfach nicht geführt wird, gefährdet besagter Entscheid vor allem das Sekundarschullatein. Immerhin haben beispielsweise zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler, die sich an den Sekundarschulen Rapperswil und Jona für den Lateinunterricht angemeldet haben, diesen zwei Jahre durchgehalten.

Doch auch an der Kantonsschule ist Latein jenes Zusatzfach, welches das Leistungsvermögen und den Leistungswillen mit Blick auf die weitere schulische Laufbahn am gründlichsten testet und fördert. So wehren sich auch Mittelschullehrer nichtsprachlicher Fachrichtungen gegen diese Sparmassnahme.

Im Verhältnis zu den an den Gymnasialklassen im Kanton erteilten rund 6000 jährlichen Lektionen im kommenden Schuljahr, hat die Einsparung des Schwerpunktfachs Latein an den Kantonsschulen Wattwil und Heerbrugg nur je vier Lektionen zur Folge, und dies während vier Jahren.

Die Streichung des Schwerpunktfachs Latein an den Kantonsschulen Wattwil und Heerbrugg für das kommende Schuljahr beinhaltet zwar ein gewisses Sparpotential, doch wird dieses von der langen humanistischen Lateintradition mit ihrer Sonderstellung überwogen.

Wir bitten die Regierung deshalb um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt die Regierung die humanistische Tradition des Lateins? Geht sie darin einig, dass diesem alphilologischen Fach eine besondere Bedeutung zukommt?
2. Teilt die Regierung die Auffassung, dass Latein eine Form der Begabtenförderung darstellt und in Bezug auf das Sekundarschullatein eine sehr gute Vorbereitung auf das Gymnasium ist?
3. Wie stellt sich die Regierung zum Druck seitens der Universitäten nach kürzeren Studienzeiten, respektive der Forderung, das grosse Latinum anzubieten?
4. Wie sieht die Regierung die Zukunft des Sekundarschul-Lateins?»

6. Juni 2006

Colombo-Jona

Ackermann-Fontnas, Aguilera-Jona, Altenburger-Buchs, Antenen-St.Gallen, Bachmann-St.Gallen, Bärlocher-Bütschwil, Baumgartner-Flawil, Beeler-Ebnat-Kappel, Blöchlinger Moritzi-Abtwil, Boesch-St.Gallen, Bosshart-Altenrhein, Cristuzzi-Widnau, Erat-Rheineck, Etter-Buchs,

Falk-St.Gallen, Fässler-St.Gallen, Frei Gschwend-Jona, Friedl-St.Gallen, Furrer-St.Gallen, Gadiant-Walenstadt, Göldi-Gommiswald, Graf Frei-Diepoldsau, Gschwend-Altstätten, Gysi-Wil, Hartmann-Flawil, Hermann-Rebstein, Hoare-St.Gallen, Hobi-Neu St.Johann, Huser-Wagen, Keller-Jona, Keller-Grabs, Kofler-Schmerikon, Kühne-Flawil, Kündig-Rapperswil, Nufer-St.Gallen, Pellizzari-Lichtensteig, Probst-Walenstadt, Ricklin-Benken, Ritter-Hinterforst, Rutz-Flawil, Schmid-Gossau, Schöbi-Altstätten, Spiess-Jona, Tsering-St.Gallen, Walser-Sargans, Wang-St.Gallen, Würth-Rorschacherberg